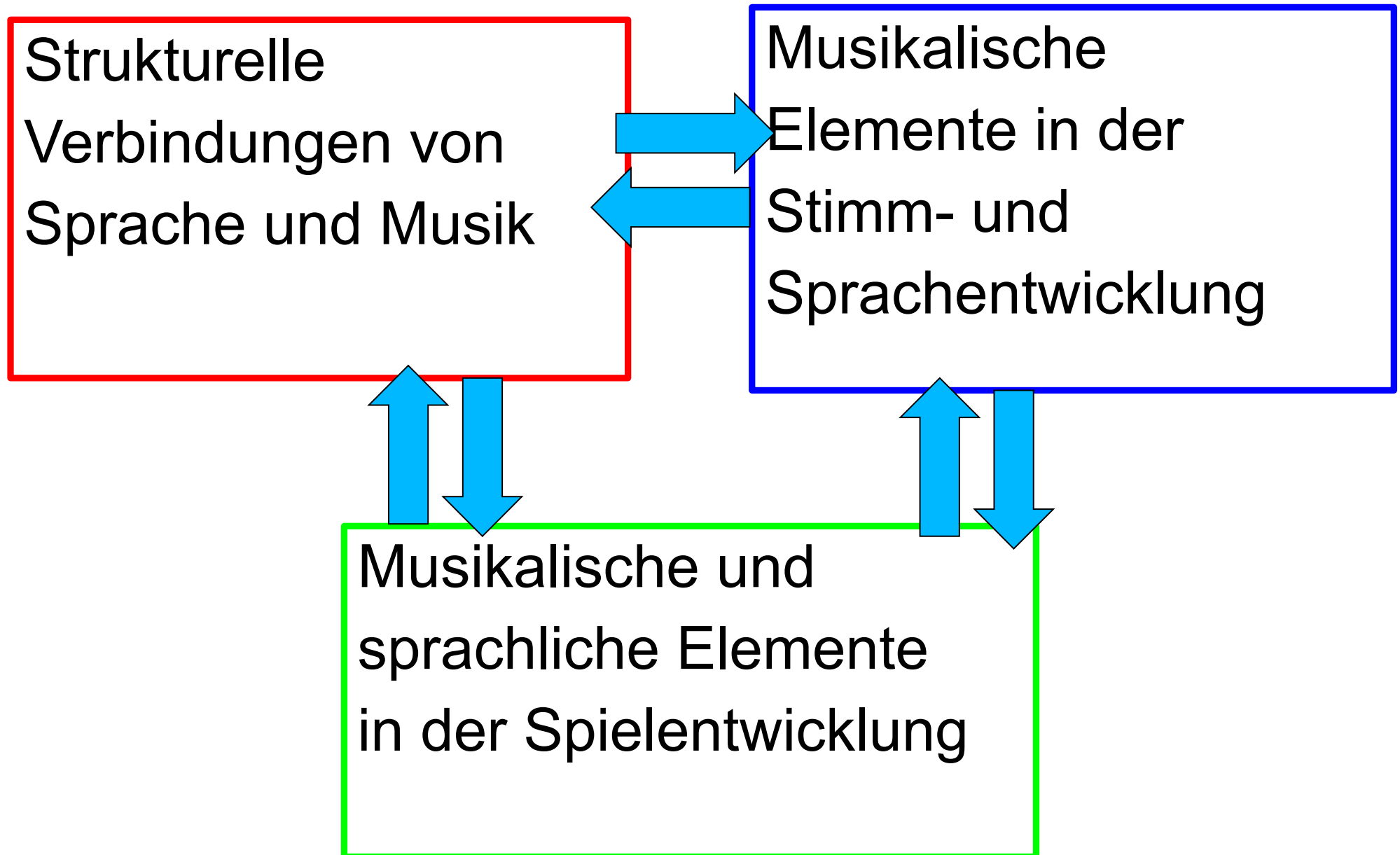


Zusammenhänge musikalischen und sprachlichen Lernens

Was ist das Besondere an einer Sprachförderung mit und durch Musik ?

- Ganzheitlichkeit
- Kreativität
- Natürliche Freude an der Musik
- Natürliches Interesse an der Tätigkeit der Anderen und am gemeinsamen Tun
- Thematische Anbindung an die Situation der Gruppe und an die „Themen der Kinder“ ist durch Auswahl geeigneter Lieder, Spiele und Medien möglich

Drei Argumentationsstränge



Strukturelle Ähnlichkeiten von Musik und Sprache

Auf phonetisch-
phonologischer
Ebene

- Sprache als musikalisches (Klang-)Phänomen, gerade in der frühesten Sprach-erwerbsphase
- Transport von Sprachklang durch Musik, besonders in Liedern und rhythmischen Sprechversen
- In Liedern: Verbindung von sprachgebundenen und „absoluten“ Elementen

Strukturelle Ähnlichkeiten von Musik und Sprache

Auf semantisch-lexikalischer Ebene

- Lieder und rhythmische Sprachspiele haben einen semantischen Aspekt
- Jedes musikalische (Klang-)Phänomen löst Hörassoziationen aus => Hörassoziationen haben einen Bedeutungsaspekt
- Bewusste Auseinandersetzung mit Sprache durch musikalisch-spielerischen Transport der Sprache

Strukturelle Ähnlichkeiten von Musik und Sprache

Auf syntaktisch-
morphologischer
Ebene

- Erwerb grammatikalischer Kompetenzen als Ergebnis neuronaler Strukturierungs- und Gruppierungsleistungen im Gehirn
- Identische Gruppierungsvorgänge im Gehirn beim Hören von Sprach- und musikalischem Klang
- Lieder haben eine „doppelte Struktur“: Textstruktur + musikalische Struktur

Strukturelle Ähnlichkeiten von Musik und Sprache

Auf
pragmatisch-
kommunikativer
Ebene

- Musik kann Kommunikationsgrundlage werden
- Musikmachen ist ein sozialer und beziehungsstiftender Prozess:
Beziehung entsteht zu sich selbst und zum Hörer

Strukturelle Ähnlichkeiten von Musik und Sprache

auf narrativ-
diskursiver
Ebene

- Diskursfähigkeit als interaktive Aufgabe → Wechselseitigkeit Sender und Empfänger
- Ähnlichkeit zwischen Lied und Erzählung (z.B. Zuhörerausrichtung, Sender/Empfänger)
- Dramatik durch rhythmische und dynamische Sprech-/Liedgestaltung
- Infant directed speech als frühe und besonders musikalische Erzählform

Kinder lernen von den Eltern



Besondere musikalische Merkmale der elterlichen Sprache:

- Überdeutliche Prosodie
- Starke rhythmische Akzente
- Übertriebene Tonhöhenunterschiede
- Verlangsamtes Sprechtempo
- Mimik und Blickkontakt
- Spiegeln der kindlichen Lautäußerungen

Kinder lernen voneinander

- Beobachtung
- Kontaktaufnahme
- Nachahmung
- Ab ca. 3.Lebensjahr:
verstärkt wechselseitiges Agieren und Kontaktgestaltung im Spiel (erste Rollenspiele)



Musik und Spiel

- Kinder im Vorschulalter lernen primär durch Spiel
- Musik. Tun lässt sich auf alle Formen des Spiels übertragen (Klassifikation nach OERTER, 1993)
- Sensemotorisches Spiel: Freude an Bewegung und an gelungenen Reiz-Reaktions-Verbindungen
- Rollen- und Symbolspiel: Übernahme von Rollen in Spiel- und Bewegungsliedern, Fingerspielen, Verklänglichungen
- Regelspiel: freiwillige Unterordnung unter allgemein gültige Regeln beim Spiel nach Diriyagt oder Notation
- Konstruktionsspiel: instrumentale oder vokale Improvisationen

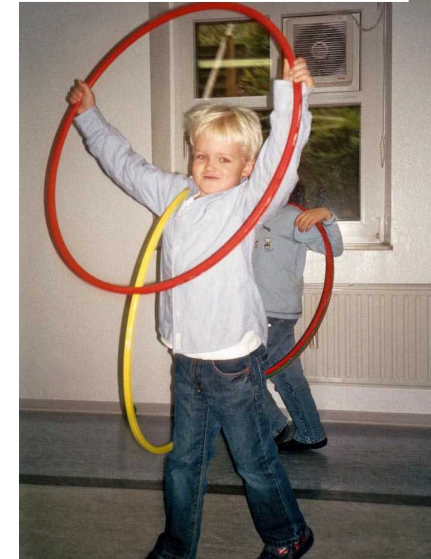
Inhalte der musik.Förderung



Instrumentalspiel



Bewegungsspiele



Lieder mit Rollenspiel



Geschichten und Gedichte



Malen und Basteln



Danke

für
Ihre
Aufmerksamkeit

